

## ÖFFENTLICHER NAHVERKEHR ALS CHANCE IM STRUKTURWANDEL



**Die WiL plädiert für einen schnellen Ausbau der Anbindung der Lausitz an Berlin, Dresden und Leipzig. „Angesichts des Strukturwandels in der Lausitz ist es notwendig, bereits jetzt die notwendigen Weichen zu stellen, um die Region zu stärken“, sagt Michael Schulz, Geschäftsführer der WiL.**

Am schnellsten spürbar sei die Ergänzung sowie die Verbesserung der bestehenden Anbindung an die Städte Berlin, Dresden und Leipzig. Hier werden durch die Wirtschaftsinitiative zum Beispiel die Verkürzung der Taktzeiten im Schienenpersonennahverkehr und die Ertüchtigung der bestehenden Verbindungen durch den zweigleisigen Ausbau der Strecke Lübbenau-Cottbus vorgeschlagen. Ebenso nennt Schulz die Elektrifizierung der Strecken Cottbus nach Görlitz und Zittau sowie nach Dresden als wichtige Maßnahmen. „Eine gute infrastrukturelle Anbindung der Städte an die Zentren Dresden und Berlin mit einer Fahrzeit von 60 bis maximal 90 Minuten ermöglicht es einerseits Pendlern aus der Region auch zukünftig in der Region gut zu leben und in den Zentren zu arbeiten, andererseits bietet die Lausitz Großstädtern aus Berlin und Dresden tolle Wohn- und Lebensbedingungen“, resümiert Schulz.

Der Hintergrund dieser Forderung basiert auf dem Abschlussbericht der sogenannten Kohlekommission, die Kommission für Wachstum, Strukturwandel und Beschäfti-

gung. Die Kommission schlägt darin der Bundesregierung vor, den Ausstieg aus der Kohleverstromung schrittweise bis zum Jahr 2038 zu realisieren. Die letzten Kraftwerke werden zu diesem Zeitpunkt auch in der Lausitz vom Netz gehen. Auswirkungen hat dieser Vorschlag bereits heute. Durch die Sicherheitsbereitschaft für das Kraftwerk Jämschwalde

ist schon heute ein deutlicher Rückgang von Arbeitsplätzen eingetreten.

Um den Übergang und den damit verbundenen Arbeitsplatzabbau aktiv mit Infrastrukturinvestitionen zu begegnen, sollten die Maßnahmen möglichst bis 2025 umgesetzt sein. Schulz weist darauf hin, dass Infrastrukturprojekte deshalb deutlich schneller geplant und umgesetzt werden müssen, um den Standort Lausitz zu stärken.

Um die Planungen schnellstmöglich zu starten, sollte sie an externe Fachfirmen vergeben werden. Das Vorgehen habe sich bereits in den 1990er Jahren bewährt, als die Deutsche Einheit Fernstraßenplanungs- und -bau GmbH gegründet wurde, um Projekte schneller zu realisieren. „Eine ähnliche Gesellschaft für die Planung von Bahnprojekten, an der im Idealfall die beiden Länder und der Bund maßgeblich beteiligt sind, würde die entsprechenden Behörden und die Deutsche Bahn entlasten, denen vielfach für die Planung und Umsetzung von Großprojekten nicht die ausreichenden personellen Kapazitäten zur Verfügung stehen“, empfiehlt Schulz.

Damit ein zügiger Baubeginn von Infrastrukturmaßnahmen erfolgen kann, müssen die beiden Länder Sachsen und Brandenburg gemeinsam mit dem Bund festlegen, wer mit welcher Verantwortung und Kompetenz die angekündigten Mittel in Höhe von mehreren Milliarden Euro vergibt, umsetzt und abrechnet.

### EDITORIAL

#### Die Zukunft der Lausitz nach den Wahlen

Die Bürger in Sachsen und Brandenburg haben gewählt. Die „großen“ Parteien mussten herbe Verluste hinnehmen, die Grünen sind deutlich gewachsen und die AfD hat zugelegt, konnte aber ihre Erwartungen nicht erreichen. Die Grünen besetzen erfolgreich das Thema Klima und Umweltschutz und blenden dabei die damit verbundenen Probleme für die deutsche Industrie erfolgreich aus. Die Ergebnisse der AfD werden umso stärker, je mehr man sich der Grenze zu Polen und Tschechien nähert.

#### Was könnte hier in der Lausitz anders sein?

Zu vermuten ist, dass die Menschen in erheblichem Maße unter Zukunftsängsten leiden. Die AfD verspricht ihren Wählern Sicherheit, bezweifelt den Klimawandel und setzt auf die Angst vor Fremden. Der Einfluss der Menschen auf das Klima wird von den anderen Parteien nicht grundsätzlich in Zweifel gezogen. Die Erfolge der Politiker der Kohleländer in den Verhandlungen mit dem Bund (für die Lausitz) werden nicht gewürdigt, weil man die Klimafrage für irrelevant hält.

Das Thema Flüchtlinge entspannt sich, wobei die Lausitz das Problem hat, dass die Menschen deutlich älter werden und diejenigen fehlen, die bereit sind in Pflege und Betreuung zu arbeiten. Das gleiche gilt für die Wirtschaft, der die Arbeitskräfte ausgehen. Hier brauchen wir dringend Zuwanderung. Das erfordert eine weltoffene und gastfreundliche Lausitz ohne die Ablehnung aller Fremden. Diese Themen müssen wir offensiv vertreten, damit die AfD nicht die weitere Entwicklung der Lausitz blockiert.



**Klaus Aha,**  
Geschäftsführer  
Wirtschaftsinitiative  
Lausitz e.V.

# NEUE ARBEITSPLÄTZE FÜR DIE LAUSITZ

**Die Wirtschaftsinitiative Lausitz begrüßt die Initiative von Bund und Land, neue Arbeitsplätze der öffentlichen Verwaltung in der Lausitz anzusiedeln.**

Bereits im Sommer 2017 haben die Wirtschaftsregion Lausitz GmbH und die Wirtschaftsinitiative Lausitz e.V. in einem gemeinsamen Positionspapier die Forderung aufgestellt, Arbeitsplätze von Bund und Land in der Lausitz anzusiedeln. Damit soll dem Arbeitsplatzverlust im Bergbau und den Kraftwerken entgegengewirkt werden und den jungen Menschen eine Perspektive in der Region eröffnet werden. Als ein konkretes Beispiel ist damals schon die Knappschafft genannt worden.

Der Vorschlag des Bundesarbeitsministers Heil bei der Knappschafft in Zukunft bis zu

500 weitere Arbeitsplätze anzusiedeln, geht genau in diese Richtung. Dieser Vorschlag eröffnet Ausbildungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten für junge Menschen, für die sonst kaum Angebote in der Region bestehen.

Genauso begrüßt die Wirtschaftsinitiative Lausitz die Entscheidung der Landesregierung Brandenburg, weitere Landesbehörden und insbesondere ministerielle Aufgaben in Cottbus anzusiedeln. Dies ist ein wichtiger Beitrag, um neue und qualifizierte Arbeitsplätze in der Region anzubieten. Gut ist, dass dieser Vorschlag auch von den Repräsentanten der CDU, Prof. Schierack und Dr. Schulze sowie dem Oberbürgermeister Kelch, unterstützt wird.

Die Möglichkeiten der digitalen (Video-) Kommunikation werden es möglich machen, die Entfernung zwischen Cottbus und

Potsdam zu überbrücken, so wie dies heute schon in vielen Unternehmen und Institutionen üblich ist.

Die Wirtschaftsinitiative fordert die Lausitzer Institutionen auf, die beiden Initiativen tatkräftig zu unterstützen, damit sie nicht zwischen Potsdam und Berlin und Cottbus zerredet werden und am Ende nichts passiert. Das wäre sonst ein riesiger Fehlschlag für die Menschen der Region.



Kommentar  
von Klaus Aha

# LAUSITZER WISSENSCHAFTSTRANSFERPREISTRÄGER STEHEN FEST



Preisträger LWTP 2019

Insgesamt 11.000 Euro erhalten die Preisträger des Lausitzer Wissenschaftstransferpreises LWTP im Rahmen der Preisverleihung in diesem Jahr. Die WiL hat bereits zum achten Mal den LWTP an drei Kooperationsprojekte aus der Region vergeben. Mit dem LWTP ehrt die Wirtschaftsinitiative Lausitz e.V. (WiL) besonders herausragende Kooperationen zwischen Wissenschaft und Wirtschaft. Ziel ist es, diese Projekte in der Öffentlichkeit bekannter zu machen.

Am 15.04. nahmen die Vertreter der beteiligten Wissenschaftseinrichtungen und Unternehmen an der Preisverleihung bei der DEKRA Automobil GmbH in Klettwitz teil und die Preisträger ihre Auszeichnungen entgegen. **Der erste Preis** in Höhe

von 5.000 Euro ging an das Projekt **„Antriebssysteme und Energiewandler der Zukunft“** der Prof. Dr. Berg & Kießling GmbH (B+K), der Euro-K GmbH (Euro-K) und der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus-Senftenberg (BTU). Der Preis wurde von der Investitionsbank des Landes Brandenburg (ILB) gestiftet.

Im Rahmen des Projektes wurden Spitzentechnologien (u.a. spezielle Gasturbinen) produziert und vermarktet. Dabei entstanden eine Reihe von neuen Entwicklungs-, Ingenieurs- und Produktionsarbeitsplätzen und es wurden weitere wissenschaftliche, wirtschaftliche und strukturelle Voraussetzungen für zukünftige Projekte geschaffen.

In diesem Jahr gab es zwei zweite Preise, jeweils mit 3.000 Euro dotiert: Die **„Entwicklung eines neuartigen adaptiven Faserverbund-Rotorblattes unter Ausnutzung anisotroper Koppelfekte zur Erhöhung der Leistungs- ausbeute sowie eines zugehörigen hocheffizienten Fertigungsprozesses für (kleine) Windenergieanlagen“**,

ein Projekt der EAB Gebäudetechnik Luckau GmbH und der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus-Senftenberg (BTU). Der Preis wurde von der LEAG gestiftet.

Das Ziel des Projektes bestand in der Entwicklung von neuartigen Rotorblättern für kleinere Windenergieanlagen mit gesteigerter Leistung. Diese Optimierung konnte unter anderem durch die Verbesserung der Form der Rotorblätter erreicht werden.

**Ebenfalls einen zweiten Preis** mit 3.000 Euro erhält das Projekt **„Vom Draht zum individuellen Bauteil“** der Kjellberg Finsterwalde Schweißtechnik und Verschleißschutzsysteme GmbH und der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus-Senftenberg (BTU). Der Preis wurde von der BASF Schwarzheide GmbH gestiftet. Im Rahmen des Projektes wurde eine benutzerfreundliche robotergeführte Fertigung im Metall-3D-Druckverfahren, zur Herstellung von individuellen Bauteilen, entwickelt. Auf diese Weise kann die Produktion von Bauteilen in geringen Stückzahlen kostengünstig umgesetzt werden. Zugleich ermöglicht das Verfahren, die Lagerhaltung von selten benötigten Teilen zu reduzieren.

## Wirtschaftsinitiative Lausitz bringt erneut Start-Ups und etablierte Un- ternehmen zusammen

Am 19. September findet das zweite Lausitzer Start-Up Meeting in Weißwasser statt. Auf der gemeinsamen Veranstaltung der Wirtschaftsinitiative Lausitz, der Zukunftswerkstatt Lausitz, der Veolia Deutschland GmbH und der Stadtwerke Weißwasser GmbH kommen Gründer und Start-Up-Unternehmer mit etablierten Unternehmen und Verbandsvertretern ins Gespräch. Dies ist, nach der erfolgreichen Premiere im vergangenen Jahr, bereits das zweite Start-Up-Meeting.

Viele Unternehmen bewundern die agile Mentalität von Start-Ups. Anders herum benötigen viele Start-Ups, um als Unternehmer erfolgreich an den Start zu gehen, die Unterstützung von etablierten Unternehmen. Das Start-Up-Meeting Lausitz **am 19. September 2019 im Weißwasseraner E-Werk der Stadtwerke Weißwasser GmbH** ermöglicht es, wichtige Kontakte zu knüpfen und sich mit Partnern sowie möglichen Investoren über neue innovative Ideen für die Lausitz auszutauschen. „Zu einer blühenden Region gehört auch eine Gründerkultur mit Start-Ups. Auch in diesem Jahr wollen wir auf dem Start-Up-Meeting wieder gestandene Unternehmen mit den „jungen

Wilden“ zusammenbringen. Das Meeting soll gegenseitiges Verständnis fördern und das Konstruktive antreiben“, so der stellvertretende Vorsitzende der Wirtschaftsinitiative Lausitz e.V., Bernd Williams-Boock.

Die Teilnehmer können sich in diesem Jahr auf innovative Ideen aus den Themenbereichen 'Smart City', 'Industrie4.0' und 'Tourismus' freuen. Sie können sich bereits heute unter [www.wil-ev.de](http://www.wil-ev.de) für die Veranstaltung anmelden.

## BETRIEBLICHES GESUNDHEITSMANAGEMENT ALS BAUSTEIN DER FACHKRÄFTESICHERUNG

Steigendes Durchschnittsalter der Beschäftigten, ein zunehmender Fachkräftemangel und die sich verändernden Wünsche der Arbeitnehmer – für Unternehmen wird das betriebliche Gesundheitsmanagement in Zukunft eine immer dringlichere Aufgabe. Das Gesundheitsmanagement fördert den Erhalt der Arbeitskraft der eigenen Mitarbeiter und dient der Betrieblichen Fachkräftesicherung und ist somit auch ein Grundstein für ökonomischen Erfolg.

Für Unternehmen liegen die Vorteile eines Betrieblichen Gesundheitsmanagements dabei auf der Hand. Die innerbetrieblichen krankheitsbedingten Kosten können durch die Senkung des Krankenstandes deutlich reduziert werden, wobei gleichzeitig eine Verbesserung des Arbeitsklimas durch einen geringeren Krankenstand erreicht werden kann. Darüber hinaus ist das Angebot eines Betrieblichen Gesundheitsmanagements heute nicht selten ein Entscheidungsgrund für Fachkräfte bei der Wahl des Arbeitgebers.

Häufig jedoch ist das Bewusstsein für die Bedeutung eines effektiven Gesundheitsmanagements in vielen Firmen noch wenig ausgeprägt. Um hier ein Umdenken herbeizuführen, haben die VAMED Kliniken in Pulsnitz ein ganzheitliches Maßnahmenpaket entwickelt, das verschiedene Elemente beinhaltet und berufsgruppenspezifisch gestaltet werden kann.

Um Unternehmen und Arbeitnehmer noch besser bei dem Gesundheitsmanagement zu unterstützen, sind die VAMED Kliniken im vergangenen Jahr, damals noch unter der Flagge von Helios, eine Kooperation und strategische Partnerschaft mit der Studienakademie Bautzen eingegangen.

Zu dieser Zusammenarbeit gehört u.a., dass Carsten Tietze, der Geschäftsführer der beiden Pulsnitzer Kliniken, als Gastdozent an der Hochschule referiert, um



*Carsten Tietze Geschäftsführer  
VAMED Klinik Schloss Pulsnitz GmbH &  
VAMED Rehaklinik Schwedenstein GmbH*

die Studierenden des Studiengangs Public Management mit den Herausforderungen und Chancen des Betrieblichen Gesundheitsmanagements vertraut zu machen. Hierbei erläutert er den Studierenden z.B. die häufig ganz unterschiedlichen Wünsche und Bedürfnisse von Mitarbeitern bei der Gesundheitsförderung oder die bereits vorhandenen Programme und Angebote zur betrieblichen Gesundheitsförderung an den VAMED Kliniken. Die Studierenden erfahren dabei u.a., dass zu einem unternehmensspezifischen Gesundheitsmanagement eine genaue Analyse der betrieblichen Ausgangssituation mit einer Feststellung des Bedarfes und einer Problemdefinition genauso gehören, wie die anschließende Erstellung eines Konzeptes für ein nachhaltiges und dauerhaftes Gesundheitsmanagement und eine anschließende Auswertung mit Handlungsempfehlungen.

Informationen zum Betrieblichen Gesundheitsmanagement erhalten Sie u.a. anderem unter <https://www.vamed-gesundheit.de/reha/schwedenstein/ihre-reha-bei-uns/unser-schwerpunkte/therapiezentrum-am-schwedenstein/betriebliches-gesundheitsmanagement/>.

# PROJEKT 'TUWAS!' STARTET IN DER LAUSITZ

Im Mai ist 'TuWas!' in der Lausitz gestartet und damit eine neue Initiative, um Grundschüler für die Naturwissenschaft, Mathematik und Informatik sowie Technik zu begeistern. Die Erich Kästner Grundschule in Cottbus ist die erste Lausitzer Schule, die von dem gemeinsamen Projekt des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg und der Freien Universität Berlin profitiert. Dabei werden Schulen, Schulbehörden und Unternehmer an einen Tisch gebracht, um gemeinsam Wege zu etablieren, wie Grundschüler bereits in den ersten Schuljahren für die so genannten MINT-Fächer (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik) interessiert werden können.

Das Projekt ermöglicht die Arbeit an modernen Experimentiereinheiten in enger Verbindung mit gezielten Lehrerfortbildungen. „Durch das Projekt erhalten Schülerinnen und Schüler in der Grundschule die Möglichkeit, im Unterricht z.B. unbekannte Stoffe mittels chemischer Tests zu analysieren, elektrische Schaltkreise zu bauen oder Fahrzeuge zu planen und zu konstruieren. Junge Lausitzer so schon möglichst früh für die MINT-Fächer zu begeistern, ist ein Baustein für die zukünftige Nachwuchs- und Fachkräftesicherung in der Lausitz“, erläutert Michael Schulz, Geschäftsführer der Wirtschaftsinitiative Lausitz (WiL).

Initiiert und gefördert wird das Projekt von der Wirtschaftsinitiative Lausitz, der Handwerkskammer Cottbus, der Industrie- und Handelskammer Cottbus, der Wirtschaftsförderung Brandenburg (WFBB), dem Kunststoff-Verbund Brandenburg Berlin (KUVBB) und weiteren Partnern aus der Wirtschaft.

Während das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport das Programm dabei mit Personal- und Sachmitteln unterstützt, ermöglicht die finanzielle Hilfe von Unternehmen, Kammern, Verbänden und weiteren Partnern den Ankauf der Experimentiereinheiten für die Grundschulen. Im ersten Schulhalbjahr 2019/2020 startet 'TuWAS!' an den ersten fünf Schulen in der Lausitz. Für das darauffolgende Schuljahr ist eine Ausweitung auf weiteren Schulen und auf die sächsische Lausitz vorgesehen.

„Wenn Sie sich der Initiative anschließen möchten, können Sie das mit einem Einmalbetrag von 500 Euro tun. Dafür wird dann ein weiterer Experimentierkasten angeschafft. Selbstverständlich können Sie die Schule aussuchen, die damit ausgestattet werden soll“, so Michael Schulz. „Sie erreichen mich unter den bekannten WiL-Kontaktdaten.“

*Gäste aus Politik, Wirtschaft, Schulbehörde und Schulen gemeinsam mit Schülern der Erich Kästner Grundschule bei der Übergabe der Experimentierkästen*



## LAUSITZER EXISTENZGRÜNDER WETTBEWERB LEX WIEDER GESTARTET

Der Lausitzer Existenzgründerwettbewerb LEX ist in eine neue Runde gestartet. Erneut sind Lausitzer Gründer und Jungunternehmer aufgerufen, sich mit ihrem Geschäftskonzept, um einen der drei Preise zu bewerben, die mit insgesamt 11.500 Euro dotiert sind: 1. Preis 5.000 Euro, 2. Preis 2.500 Euro, 3. Preis 1.500 Euro. Die diesjährigen Sonderpreise werden aufgrund des großen Erfolges im Jahr 2018 erneut für die beiden besten Schülerbusinesspläne der Lausitz mit einem Preisgeld von insge-

samt 2.500 Euro ausgeschrieben. Damit würdigt die WiL das frühe unternehmerische Engagement von jungen Menschen.

„Gerade angesichts des Strukturwandels, vor dem die Lausitz steht, brauchen wir stabile Säulen der Wirtschaft. Daher ist es uns ein Anliegen, angehende Unternehmer schon während der Gründung zu begleiten. Entscheidend ist dabei neben der Geschäftsidee ein durchdachter und fundierter Businessplan. Ich freue mich bereits jetzt wieder

sehr auf die eingereichten Beiträge!“, sagt Dr.-Ing. E. h. Michael von Bronk, Vorsitzender der Wirtschaftsinitiative Lausitz e.V.. Die WiL begleitet mit dem LEX bereits seit 16 Jahren Lausitzer Existenzgründer auf ihrem Weg beim Aufbau stabiler Unternehmen.

Auch in diesem Jahr ermöglichen wieder zahlreiche Sponsoren den LEX. Unter den Sponsoren sind u.a. die Lausitzer Energie Bergbau AG (LEAG), die BASF Schwarzheide GmbH und die Sächsische Aufbaubank (SAB).

### IMPRESSUM

#### Herausgeber:

Wirtschaftsinitiative Lausitz e.V.  
Altmarkt 17, 03046 Cottbus

Telefon: (03 55) 28 91 30 90

Telefax: (03 55) 28 91 30 99

E-Mail: info@wil-ev.de

Internet: www.wil-ev.de

**Verantwortlich:** Michael Schulz

**Redaktion:** Jana Wieduwilt

**Fotos:** Andreas Franke, WiL

**Satz, Layout und Druck:**

Druckzone GmbH & Co. KG

# WiL

WIRTSCHAFTS  
INITIATIVE LAUSITZ